

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 37

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gemüse schmecken viel besser

wenn Sie vor oder nach dem Anrichten der Gemüsesauce ein paar Tropfen Maggi-Würze beigegeben, und diese gut unter das Gemüse ziehen. Probieren Sie es nur einmal!

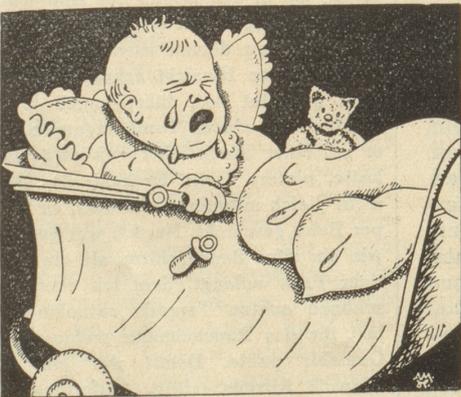
MAGGI'S WÜRZE

Was bei Ihnen fehlt,
fliessendes heisses
Wasser durch den
bewährten Boiler

CUMULUS

Cumulus

FR. SAUTER AG. BASEL Fabrik elektr. Apparate



Es brüllt der Bub ganz unerhört,
Weil Mutti heut' nicht mit ihm fährt.
Hat Hühneraugen, kann nicht laufen.
Vergaß, sich «Lebewohl»* zu kaufen.

* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle. Blechdose (10 Pflaster) Fr. 1.25, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

DIE Frau

Guerilla-Krieg im Haushalt!

Als ich bei meiner jetzigen Wirtin das Zimmer mietete, trübte nur ein Schatten unsere Abmachungen; ich konnte mich nicht entschließen, bei ihr zu frühstücken. — Mit einem Tauchsieder hatte ich nämlich im Nu heiße Milch auf sehr billige Art, da ich sozusagen (vom Standpunkte meiner Wirtin aus) «Schwarzkocher» war. Als ich aber eines Morgens in der Eile die Abmontage der Kochvorrichtung vergaß, kam mir meine Wirtin auf den Sprung. Das Ergebnis war, daß am nächsten Morgen die Milch infolge ausgeschraubter Sicherung nicht warm wurde.

Dieser ausgezeichnete Schachzug meiner Philisterin war der Grund, warum ich vom nächsten Morgen an nun doch bei ihr aß. Der sehr respektable Preis dafür veranlaßte mich, morgens recht früh am Tische zu sein, um den Gegenwert in Form von Kaffee und Brot in genügender Menge essen zu können. Mein Rekordappetit erregte ihr Mißfallen. Sie suchte deshalb diesen Heißhunger zu dämpfen. Da Haare in der Tasse mir nichts ausmachten, probierte sie es mit schlechtem Kaffee. Ich ging dann zum reinen Milchtrinken über und stellte ihr eine Milchkur (was sehr gesund sei) in Aussicht.

Diese Ankündigung brachte die Frau auf einen eleganten Rückzug. Als sie

einmal den Arzt benötigte, teilte sie mir nachher mit, er hätte ihr Morgenruhe verordnet!
Lulu

Nur für Hausfrauen

Eine Freundin erzählt meiner Gattin, daß sie nur für Fr. 4.— Kochstrom brauche.

Meine Gattin ist erstaunt. «Man braucht doch mehr in den Herbstmonaten.»

«Jo weisch, ich mache halt mit em warme Bettfläsche-Wasser nachher no Kaffil!»
Vino

Die Engländerin und ihr Schwizertütsch

Auf der «plage» der französischen Riviera war ich öfters mit einer jungen, reizenden Engländerin zusammen. Dasselbst begrüßte mich eines Tages ein Schweizer (präziser: ein Zürcher), mit dem ich mich dann einige Zeit unterhielt.

Am nächsten Tag lag ich wieder an der Sonne am Strande, neben mir die Engländerin.

Plötzlich vernahm ich aus der Richtung der neben mir Schlafenden die merkwürdigsten Laute, so ungefähr, als ob sie einen tief im Halse steckenden Grashalm hinausbefördern wollte. Es tönte so wie: «Chidechadechode.»

Erstaunt frage ich sie, was ihr denn fehle, worauf sie antwortete: «I am speaking Swiss dialect!»
Werner

Wir laden Sie höflichst ein
zu unserer grossen
Herbst-Modenschau
im
Schützengarten
St. Gallen
Montag, den 19. September
nachmittags 3 Uhr, abends 8 Uhr
Grosser Saal 3 franken
Kleiner Saal 2 franken
Galerie 1 franken

HARRY GOLDSCHMIDT

Moderne Damen-Bekleidung

Speisergasse 31, St. Gallen

Telefon 2634